

Pressemitteilung

Dag-Stefan Rittmeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
0711 9881 15980
dag-stefan.rittmeister@de.ey.com

Schwacher Jahresauftakt auf dem weltweiten IPO-Markt

- ▶ **Zahl der Börsengänge weltweit im ersten Quartal um 39 Prozent zurückgegangen**
- ▶ **Emissionsvolumen sinkt sogar um 70 Prozent auf den niedrigsten Stand seit 2009**
- ▶ **Europäischer IPO-Markt mit sechs der zehn weltweit größten Börsengänge**
- ▶ **Großbritannien aktivster IPO-Standort in Europa**
- ▶ **Stärkster Rückgang in den USA**

Frankfurt, 22. März 2016. Die hohe Volatilität an den weltweiten Aktienmärkten hat im traditionell schwachen ersten Quartal zu einem deutlichen Einbruch auf dem IPO-Markt geführt: Die Zahl der Börsengänge sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39 Prozent von 274 auf 167 Transaktionen, das Emissionsvolumen ging noch deutlich stärker – um 70 Prozent – von 39,9 auf 12,1 Milliarden US-Dollar zurück. Damit sank das weltweite Emissionsvolumen auf den niedrigsten Stand seit dem zweiten Quartal 2009.

Am stärksten betroffen war der US-amerikanische Markt, wo nur noch zehn Börsengänge gezählt wurden – nach 35 im Vorjahreszeitraum und 71 im ersten Quartal 2014. Dabei erlösten die Neulinge an den US-Börsen gerade einmal 750 Millionen US-Dollar (Q1 2015: 6,15 Milliarden US-Dollar). Aber auch in den beiden anderen wichtigen Märkten Europa und China waren die IPO-Aktivitäten stark rückläufig: In Europa hat sich die Zahl der Börsengänge von 67 auf 35 etwa halbiert, in China (einschließlich Hongkong) ging sie sogar um 61 Prozent zurück: von 97 auf 38.

Innerhalb Europas erwies sich vor allem der IPO-Standort Großbritannien als einigermaßen stabil: Nach 20 IPOs im Vorjahreszeitraum gingen in den ersten drei Monaten dieses Jahres immerhin 16 Unternehmen in Großbritannien an die Börse.

In Deutschland schafften im ersten Quartal zwei Unternehmen den Sprung aufs Parkett: das Biotechnologie-Unternehmen BRAIN, das mit seinem IPO 32,5 Millionen Euro erlöste, und der Windkraftanlagenhersteller Senvion, dessen Aktien ab dem 23.03. an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden sollen.

Das sind Ergebnisse des aktuellen weltweiten IPO-Barometers des Prüfungs- und Beratungsunternehmens EY (Ernst & Young).

„Der Kursrutsch an den Börsen im Januar und Februar, der Absturz des Ölpreises, anhaltende geopolitische Unsicherheiten und aufkommende Konjunktursorgen haben den Markt für Börsengänge nach einem starken Abschlussquartal in 2015 im ersten Quartal deutlich gebremst“, kommentiert Dr. Martin Steinbach, Leiter des Bereichs IPO and Listing Services bei EY. „Es gab zahlreiche Absagen und Verschiebungen – die Pipeline ist aber dennoch gut gefüllt, und viele Börsenaspiranten warten auf ein besseres Umfeld.“

Steinbach rechnet für die kommenden Monate mit einer positiven Trendwende: „Gestützt wird der weltweite IPO-Markt weiterhin von der Niedrigzinspolitik der Notenbanken, relativ hohen Bewertungsniveaus und der hohen Liquidität im Markt – Investoren suchen nach wie vor intensiv nach Anlagemöglichkeiten in einem Umfeld mit negativen Realzinsen. Wenn sich die Aktienmärkte nun weiter beruhigen, stehen die Chancen gut, dass sich auch wieder mehr IPO-Kandidaten aus der Deckung wagen – zumal die konjunkturellen Rahmenbedingungen etwa in Europa und den USA keineswegs schlecht sind“. Mit dem Rückgang der Volatilität und auf Basis der Ergebnisse und Ausblicke aus der laufenden Berichtssaison, dürften die Aktivitäten im zweiten Quartal daher wieder zunehmen, erwartet Steinbach – zumal die jüngsten Kursgewinne an den Aktienmärkten und der aktuelle Aufwärtstrend beim Ölpreis die Rahmenbedingungen wieder spürbar verbessert hätten.

Der größte Börsengang im ersten Quartal war der IPO der China Zheshang Bank, die in Hongkong an die Börse ging und dabei 2 Milliarden US-Dollar erlöste. Alle übrigen Börsengänge brachten deutlich weniger als eine Milliarde US-Dollar ein: Die zweitgrößte Transaktion im ersten Quartal war der Börsengang des japanischen REIT LaSalle Logiport (871 Millionen US-Dollar), gefolgt vom IPO der britischen Metro Bank, der 613 US-Dollar einbrachte. Von den zehn größten Börsengängen weltweit fanden immerhin sechs in Europa statt.

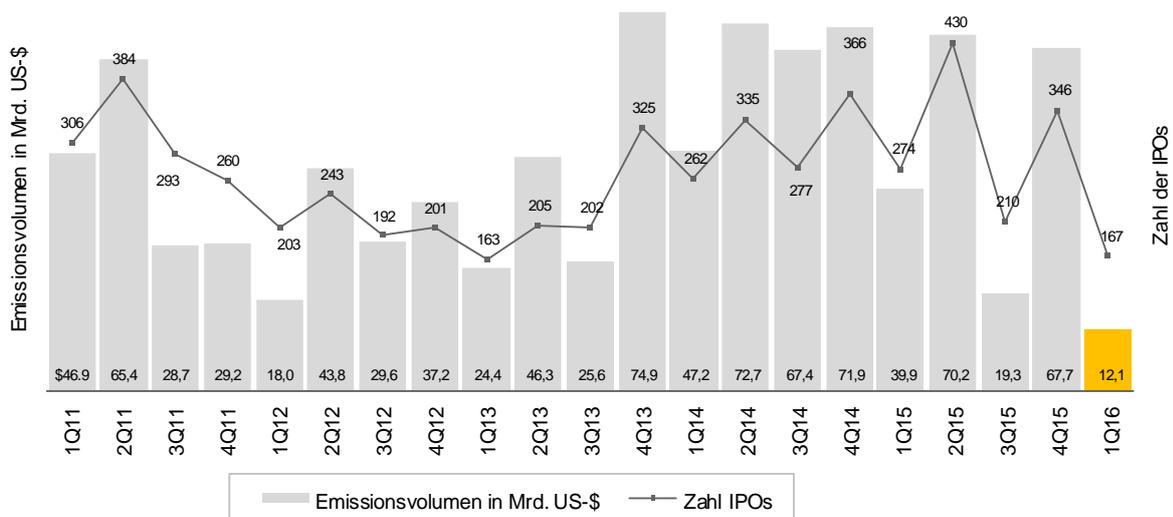
Börsenkandidaten müssen weiter mit hoher Volatilität rechnen

Für den deutschen Markt bleibt Steinbach trotz des schwachen Jahresauftakts vorsichtig optimistisch. „Auch im vergangenen Jahr brauchte der deutsche IPO-Markt etwas Zeit, um in Fahrt zu kommen und sich dann im weiteren Jahresverlauf durchaus zufriedenstellend zu entwickeln: Mit immerhin 15 Börsengängen und einem Emissionsvolumen von 7,1 Milliarden Euro war 2015 das stärkste IPO-Jahr

seit 2007.“ Eine ähnliche Entwicklung sei auch im laufenden Jahr durchaus möglich.

Allerdings mahnt Steinbach: „Die IPO-Fenster waren in den vergangenen Jahren immer nur kurz geöffnet, und das wird wohl auch in diesem Jahr so sein. Die Aktien- und Währungsmärkte sind hoch sensibel, die Konjunkturentwicklung fragil – IPO-Kandidaten müssen also bei einem günstigen Kapitalmarktumfeld in der Lage sein, ihre Chance sehr rasch zu nutzen.“ Dabei werden Flexibilität im Timing und im Emissionskonzept, eine gute Vorbereitung und vor allem eine rechtzeitige sehr gezielte Investorenansprache und ein Plan B immer wichtiger, betont Steinbach. „Das Interesse an einem Börsengang ist nach wie vor groß, in Deutschland stehen viele Unternehmen in den Startlöchern. Bis zu 15 Börsengänge sind daher nach wie vor möglich, sofern keine externen Schocks eintreten. Im Vordergrund dürften dabei Technologieunternehmen, Unternehmensabspaltungen und Portfoliounternehmen von Finanzinvestoren stehen.“

Grafik: Entwicklung des weltweiten IPO-Marktes 2011-2016



EY im Überblick

EY* ist eine der großen deutschen Prüfungs- und Beratungsorganisationen. In der Steuerberatung ist EY deutscher Marktführer. EY beschäftigt rund 8.900 Mitarbeiter an 21 Standorten und erzielte im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro. Gemeinsam mit den 212.000 Mitarbeitern der internationalen EY-Organisation betreut EY Mandanten überall auf der Welt.

EY bietet sowohl großen als auch mittelständischen Unternehmen ein umfangreiches Portfolio von Dienstleistungen an: Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Transaktionsberatung, Advisory Services und Immobilienberatung.

Zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte folgender Internetseite:

<http://www.de.ey.com>

Ansprechpartner für die Medien:

Dag-Stefan Rittmeister
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Flughafenstraße 61
70629 Stuttgart
Telefon: (0711) 988 11 59 80
Fax: (0711) 988 11 51 77
E-Mail: dag-stefan.rittmeister@de.ey.com

*Der Name EY bezieht sich in diesem Profil auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht. Jedes EYG Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.